**PRESSEINFORMATION**

**KRIS MARTIN**
ALTAR
(Skulptur im öffentlichen Raum)

Einweihung: 3.Mai, 17.30 Uhr
Dauer: 04. Mai - 31. Oktober 2024
Kuration: Helga Sandl und Andreas Schwarz / Jakob und Emma Windler-Stiftung
Ort:
Stadtwiese neben dem Espibadi
CH-8260 Stein am Rhein
T. +41 (0)52 533 71 61

info@kulturhaus-oberestube.ch
www.kulturhaus-oberestube.ch

Die temporäre Kunstinstallation mit dem Titel «Altar» des belgischen Künstlers Kris Martin macht zum Reformationsjahr 2024 in Stein am Rhein Station. Das nackte Skelett des berühmten Genter Altars der Gebrüder van Eyck ist in Originaldimensionen nachgebaut. Die Abwesenheit der religiösen Bilder und der gewährte Durchblick auf Stadt und Landschaft laden dazu ein, über das Verhältnis von Bild, Natur und Religion nachzudenken.
Neben der ersten Ausführung des «Altars» von 2014, die ihren ständigen Platz am Strand von Ostende hat, gibt es fünf weitere Ausführungen dieses Kunstwerks, die bereits in New York, London, Miami, Düsseldorf, Rom und Bremen aufgestellt wurden. Nun ist «Altar» auch in Stein am Rhein zu sehen.

**KRIS MARTIN – OLA KOLEHMAINEN**
AUS ÜBERZEUGUNG
(Ausstellung)

Vernissage: 28. Juni, 19 Uhr
Ausstellung: 29. Juni – 31. Oktober 2024
Kuration: Helga Sandl und Andreas Schwarz / Jakob und Emma Windler-Stiftung
Ort:
Kulturhaus Obere Stube
Oberstadt 7
CH-8260 Stein am Rhein
T. +41 (0)52 533 71 61

info@kulturhaus-oberestube.ch
www.kulturhaus-oberestube.ch

Die Reformation bringt einen fundamentalen Medienwechsel mit sich: Die Abkehr vom göttlichen Bild und die Hinwendung zum Wort als dem wesentlichen Medium zur Vermittlung der Heilsbotschaft. Die Akteure der Reformationszeit waren jeweils von der Überzeugung getragen, die rechte Form des Glaubens zu vertreten. In der Auseinandersetzung, die mitunter gewaltsam ausgetragen wurde, spielte auch der Umgang mit Bildern und die Gestaltung des Kirchenraumes eine wichtige Rolle. Mit diesem Spannungsfeld konträrer Überzeugungen befasst sich die Ausstellung. Sie zeigt anhand zweier zeitgenössischer Kunstpositionen wie zeitaktuell fundmentale Fragestellungen des Glaubens, der religiösen Praktiken und die Wirkmacht von Wort und Bild auch heute noch sind.
Die Art und Weise, wie die Künstler Werte, Machstrukturen und Repräsentationsformen hinterfragen, führt zu einer Verschiebung der Betrachter:innenperspektive. Welche Überzeugungen bringen wir mit und wie gehen wir mit den Überzeugungen der anderen um?
Während Kris Martin die christliche Symbolik, institutionalisierte religiöse Riten und Fragen nach Zeit und Vergänglichkeit in den Mittelpunkt stellt, spürt Ola Kolehmainen den Repräsentationsformen des Göttlichen in Architektur und räumlicher Lichtinszenierung nach. Die Frage nach der Moral dieser und aller Geschichten wirft ein Schlaglicht auf die Konstitution unserer Gesellschaft, vor 500 Jahren genauso wie heute.

**KURZBIOGRAFIEN**

**KRIS MARTIN** (\*1972 in Kortrijk) ist ein renommierter belgischer Konzeptkünstler, dessen Oeuvre leitmotivisch mit der Frage nach dem Verhältnis von Werk, Rezipient und Zeit in Verbindung gebracht werden kann. Besonders die Themen Vergänglichkeit und Endlichkeit, Erinnerung und Imagination erhalten auf vielfältige Weise Gestalt.
Martin reagiert häufig auf bereits bestehende oder gefundene Objekte, die er neu kontextualisiert. Durch minimale Veränderungen und Eingriffe, kleine Zutaten oder bewusste Wegnahmen schafft Martin subtile Bedeutungsverschiebungen und konfrontiert uns als Betrachter:innen mit unseren eigenen Voreinstellungen und Annahmen. Er hinterfragt und unterhöhlt moralische Vorgaben, Regelwerke und religiöse Praktiken und setzt auf die Kraft der Reflexion. Die so präsentierten Skulpturen, Interventionen, Fotografien und Zeichnungen bespielen mit meist leisem Humor die grossen Fragen unserer Existenz.

Martin studierte Architektur an der LUCA School of Art in Sint-Lucas, Gent und lebt und arbeitet in Mullem, Belgien. Seine Arbeiten werden weltweit in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, darunter monografische Ausstellungen in der Kunsthalle Trier (2022); eine grosse Retrospektive im S.M.A.K., Gent (2020); Kunstraum Innsbruck, Schloss Ambras, Innsbruck (2014); K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (2013); Kunsthistorisches Museum, Wien, Lehmbruck Museum, Duisburg (2012); Galleria d’Arte Moderna e Contemporanea, Bergamo (2008); MoMA PS1, Contemporary Art Center, New York (2007).
Seine Werke befinden sich in renommierten Sammlungen wie dem Museum of Contemporary Art Chicago (MCA), Chicago; Olbricht Collection, Berlin; Sammlung Boros, Berlin; K21, Düsseldorf; dem Stedelijk Museum voor Actuele Kunst (S.M.A.K.), Gent; und dem Walker Art Center, Minneapolis.

**Weitere Informationen**[**https://www.koeniggalerie.com/collections/kris-martin**](https://www.koeniggalerie.com/collections/kris-martin)

**OLA KOLEHMAINEN** (\*1964 in Helsinki) ist ein finnischer Fotokünstler. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Helsinki School“, deren Hauptmerkmal die Nutzung des fotografischen Prozesses als Werkzeug konzeptionellen Denkens ist. Seit 2013 beschäftigt er sich mit Innen- und Aussenräumen sakraler Bauten – Kirchen und Kathedralen in ganz Europa, Moscheen und Synagogen.
Kolehmainens Fotografien sind abstrakt und minimalistisch. Der ausgiebige Einsatz von Licht ist ein primärer Aspekt seines Schaffens. Sein im Laufe seiner Karriere entwickelter Stil zielt darauf ab, die architektonischen Details von Materialien und Formen hervorzuheben, um die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen. Durch Verschiebungen, Überlappungen und Verdoppelungen entstehen Verfremdungseffekte, mit denen er die Erhabenheit und Wirkungskraft von Licht und Raum neu inszeniert. Er spürt der Aura des Sakralen nach und unterstreicht in seinen Werken den universellen Charakter von Kultur oder Religion.

Kolehmainen schloss 1999 sein Studium an der Universität für Kunst und Design Helsinki ab. Seine Arbeiten werden in ganz Europa ausgestellt, wie zum Beispiel in den Ausstellungen 'Ola Kolehmainen', HAM Tennis Palace, Helsinki (2018) und 'Reason and Intuition', Museum Pitzhanger Manor House and Gallery, London (2014). Im Jahr 2015 wurde er zum Ehrenmitglied des Royal Institute of British Architects RIBA ernannt.
Werke finden sich in renommierten Sammlungen wie der Borusan Collection Istanbul, dem Finnish Museum of Photography Helsinki, dem National Museum of Art Oslo oder der Kouri Collection New York.

**Weitere Informationen**[**https://christopheguye.com/de/kuenstler/ola-kolehmainen**](https://christopheguye.com/de/kuenstler/ola-kolehmainen)

**VERANSTALTUNGEN**

**FREITAG, 3.5., 17.30 Uhr**
EINWEIHUNG**: KRIS MARTIN** ALTAR
Eröffnung:
Ort: Stadtwiese neben der Espibadi Stein am Rhein
Danach Spaziergang zum Kloster St. Georgen mit Vernissage und gemeinsamem Apéro

**FREITAG, 28.6., 19.00 Uhr**

VERNISSAGE: **KRIS MARTIN – OLA KOLEHMAINEN** AUS ÜBERZEUGUNG
Eröffnung: Helga Sandl, Kulturleiterin Jakob und Emma Windler-Stiftung und Andreas Schwarz, Ausstellungen Jakob und Emma Windler-Stiftung.
Kuration: Helga Sandl und Andreas Schwarz
Ort: Saal Fortuna

**SAMSTAG, 14.9.

MUSEUMSNACHT HEGAU-SCHAFFHAUSEN**Installation
Kris Martin „WHO CARES”

**BILDLEGENDEN (bitte bei Abdruck angeben)**

1\_Kris Martin, Altar, 2014, Courtesy Guy Pieters Gallery

2\_Kris Martin, DIOT LI, 2022, Courtesy of the artist and KÖNIG GALERIE

3\_Kris Martin, BEATUS, 2022, Courtesy of the artist and KÖNIG GALERIE

4\_Ola Kolehmainen, San Apollinaire Nuovo 504 AD Cappella I, 2017, © Ola Kolehmainen / Courtesy of Christophe Guye Galerie

5\_Ola Kolehmainen, St. Ursula Reliquary 15c. II, 2019, © Ola Kolehmainen / Courtesy of Christophe Guye Galerie

6\_Kulturhaus Obere Stube, 2023, Foto: Roberta Fele